

floh nach Griechenland, wo sich die Optimaten um ihn sammelten. Cäsar 49 zog aber nach kurzem Aufenthalt in Rom zunächst nach Spanien „gegen das Heer ohne Feldherrn“, vernichtete hier die pompejanische Armee (unter L. Afranius und M. Petreius) bei Ilerda und gewann ganz Spanien. Dagegen erlitt sein Legat Curio nach glücklicher Besetzung von Sardinien und Sicilien eine schwere Niederlage am Vagradas durch König Juba von Numidien. Cäsar wurde, aus Spanien zurückgekehrt, zum Diktator ernannt, legte aber das Amt bald wieder nieder, um nun als Konsul „gegen den Feldherrn ohne Heer“ sich zu wenden. Doch hatte Pompejus inzwischen den Senat und ein Heer, aus dem Osten des Reichs, bei Thessalonich versammelt, und Cäsar, obgleich seinem „Glück“ vertrauend, mußte, nach vergeblicher Belagerung des pompejanischen Lagers in Dyrrhachium und nach schweren Verlusten, des Mangels wegen den Kriegsschauplatz nach Thessalien verlegen. Dorthin folgte ihm Pompejus, den die Optimaten in allzugroßem Selbstvertrauen zu der Entscheidungsschlacht bei Pharsalus drängten (Aug. 48). Hier siegte Cäsar, besonders durch seine deutschen Truppen. Pompejus floh nach Ägypten, wo er von des Königs Leuten verrätherisch ermordet ward. Cäsar, der ihm mit geringer Mannschaft gefolgt war, kam in Alexandria durch eine nationale Erhebung der Bevölkerung in die größte Gefahr. Erst durch Verstärkungen, die ihm von Italien und von Pergamum zugeführt wurden, befreite er sich aus harter Belagerung in der Burg der Hauptstadt. Der junge Ptolemäer verlor darüber Thron und Leben, und seine Schwester Kleopatra, in vertrautem Verhältnis mit Cäsar, erhielt den Thron.

Cäsars Vormarsch gegen Rom, Abfall des Labienus und Ursachen desselben (bringt er Vorteil oder Nachteil?) Dio XLI. c. 4. Die Gesandtschaft an Cäsar und Antwort des letzteren, wie aufgenommen? c. 5. Pomp. und der Senat verlassen Rom, Beschluß wegen des Staatschahes etc. c. 6; die Lage, in welche sich die Flüchtigen versetzen c. 7. Die Zurückbleibenden; Vorstellungen von Cäsar und seinem Heere c. 8. 9. Cäsar wendet sich gegen Corfinium (warum nicht gegen Rom?); Entschluß des Pomp., Motive? c. 10. Übergabe von Corfinium c. 11. Maßregeln des Pomp. in Brundisium und Abfahrt c. 12 (wie ganz anders war einst seine Landung hier! c. 13). Cäsar steht von weiterer Verfolgung ab (Gründe?); Rückkehr nach Rom und kluges Verhalten c. 15. Mißtrauen des Volkes c. 16. Der Volkstribun L. Metellus und der Staatschah (das Urteil Dios §. 5) c. 17. Cäsars Maßregeln in Betreff des Aristobulos, der Nachkommen der Proskribierten und der Überwachung Italiens, während er selbst sich nach Westen wendet; die Anhänger des Pomp. in Thessalonich c. 18. — Besetzung der Pyrenäenpässe, Gesichte bei Ilerda (war die Stellung der Pompejaner richtig gewählt?) c. 20; bedenkliche Lage Cäsars c. 21. Ergebung der Gegner, wie und wo und unter welchen Bedingungen? c. 22, milde und schonende Behandlung derselben c. 23, Unterwerfung der Hispanien c. 24. Cäsar als Diktator in Rom, seine Maßregeln; warum legt er die Diktatur nieder?; mit außerordentlichen Vollmachten ausgerüstet c. 36. Ausbruch nach Brundisium c. 39. — Doppelte Magistratswahlen für das Jahr 48. c. 43. Mangel an Wachsamkeit seitens des Pomp. und Bibulus! c. 44. Cäsar gewinnt festen Fuß an der ilyrischen Küste c. 45, sein Wagemuth c. 46. Pomp. eilt, die Macht des Gegners zu vernichten; Stellungswechsel, Gründe? c. 47. Antonius in Brundisium c. 48. Befestigte Stellung und Kämpfe bei Dyrrhachium c. 49. 50.